

Christine Möhrs

# EIN WORTNETZ ENTSPINNT SICH UM „CORONA“

Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik sowie wissenschaftliche Referentin in der Direktion.

Nach ca. sechs Wochen Ausnahmezustand in Deutschland bekommt man den Eindruck, dass das Leben sich in vielerlei Hinsicht verändert hat. Betrachten wir unsere Themen, denen wir sprachlich Ausdruck verleihen, so entspinnt sich ein Wortnetz: Es besteht aus Wörtern, die es vorher auch schon gegeben hat, oder es besteht aus solchen, die sich erst im Laufe der letzten Wochen entwickelt bzw. auch etabliert haben. Worum sprechen wir in diesen Zeiten? Welche Wörter beschäftigen uns? Und welche Zusammenhänge lassen sich aus ihnen zeichnen?<sup>1</sup>

Das Netz, das sich um „Corona“ als weltweiter Krise entspinnt und das in Abb. 1 in Form einer Mindmap dargestellt ist, zeigt einige zentrale Bereiche, um die es in der aktuellen Diskussion geht:

- die **Bezeichnung** des *Virus* selbst,
- die Frage der **Ausbreitung** (*Epidemie*, *Pandemie* und die in den ersten Wochen der Ausbreitung besonders betroffenen *Risikogebiete*)
- die **Auswirkungen**, die die Krise auf das öffentliche Leben hat: *Homeoffice*, *digital*, *Kurzarbeit*, *Kita-* und *Schulschließungen*, um nur einige stark diskutierte Felder zu nennen,

- gesamtgesellschaftlich kristallisiert sich die Frage nach **systemrelevanten Bereichen** heraus (*systemrelevant*, *KRITIS*), die in starkem Maße die *medizinische Versorgung* einerseits, aber auch die Versorgung des täglichen Bedarfs (*Lebensmittel*) betrifft,<sup>2</sup>
- verschiedene Wörter kreisen um die **Maßnahmen**, die zur Eindämmung der Infektion von den Regierungen der Länder verhängt wurden: ob *Ausgangssperre* oder *-beschränkung*, *Kontaktverbot*, *Quarantäne* – flächendeckend geht es um das Prinzip, das mit *Social Distancing* bezeichnet wird und bei dem es um das **Abstandhalten** geht. *Quarantäne* soll bewirken, dass durch die Isolierung einer infizierten Person eine schnelle Ansteckung anderer Personen verhindert werden kann: *#flattenthecurve* heißt hier das Motto. Kann ein Abstandhalten in nicht systemrelevanten Bereichen nicht gewährleistet werden, heißt die **Konsequenz** *Homeoffice* oder auch *Kurzarbeit*. Hier sind auch besonders die mit Hashtags gekennzeichneten **Appelle** hervorzuheben, die das *Social Distancing* unterstreichen wollen: *#WirbleibenZuhause*, *#stayathome*.

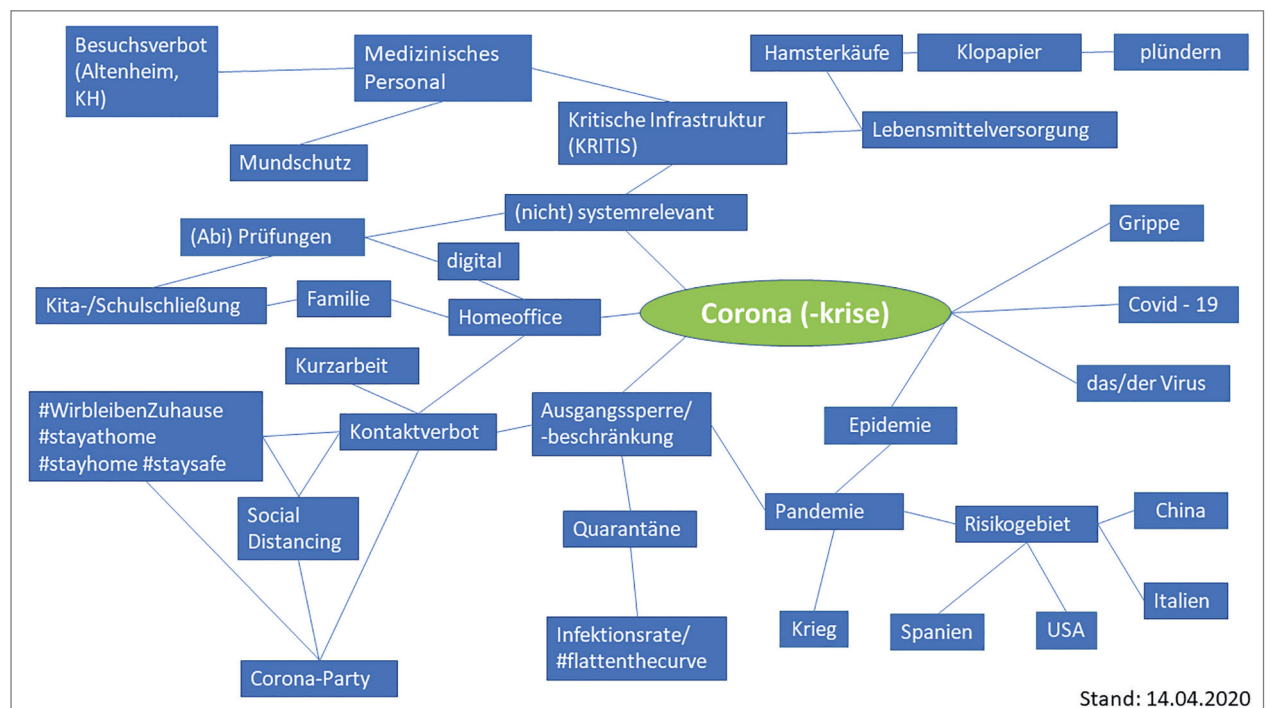


Abb. 1: Mindmap zu häufigen Wörtern rund um „Corona“ (aufgefunden über Alert-Dienste); erstellt von Julia Hofmann

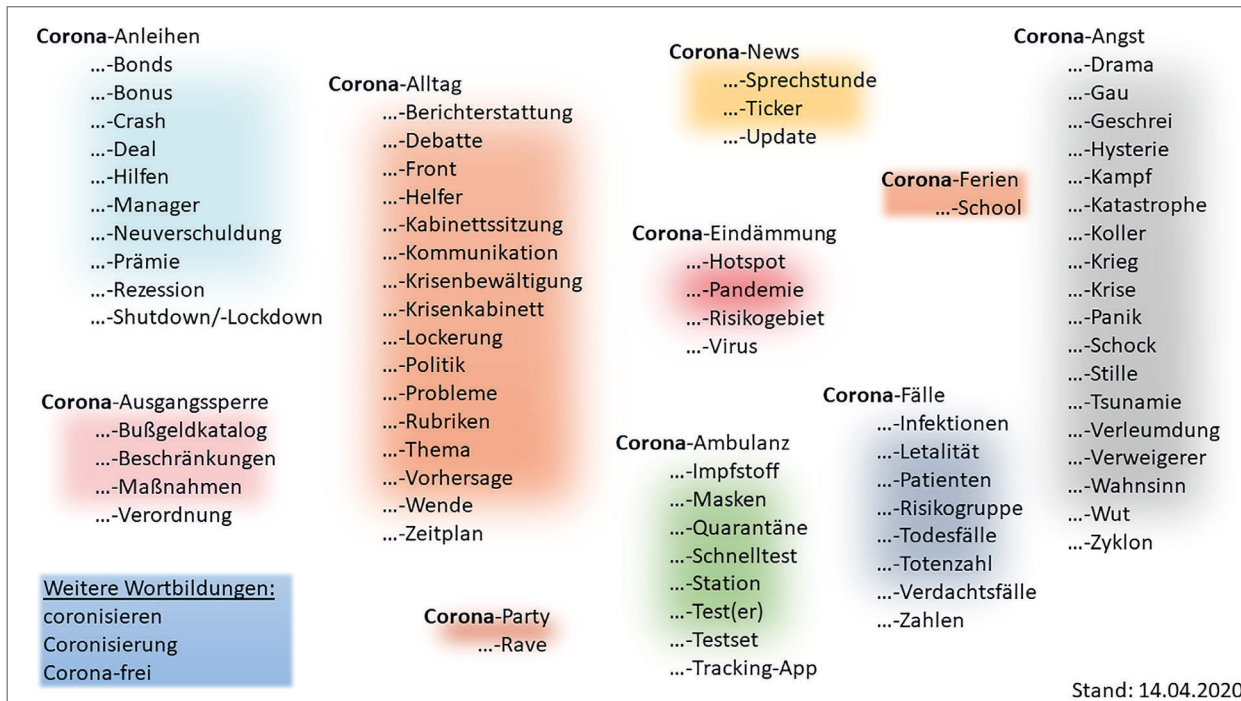


Abb. 2: Wortbildungsprodukte zu „Corona“

Eine Wortbildung, die im Zusammenhang mit dem *Social-Distancing*-Prinzip genannt wird, aber auch im völligen Widerspruch dazu steht, ist die *Corona-Party*, also bewusste Verabredungen, obwohl Distanz bewahrt werden soll, um sich fast gewollt anzustecken.

Die Paarung, die in z. B. der Wortkomposition *Corona-Party* entsteht, ist in dieser Form (*Corona- X*) eine unter vielen. Die Betrachtung der aktuellen Medienberichterstattung zeigt zahlreiche Wortbildungen, die nach diesem Wortbildungsprinzip zusammengesetzt sind. Wir unternehmen den Versuch einer thematischen Ordnung von aufgefundenen Begriffen (vgl. Abb. 2).

Ob **emotionsbeladen** (*Corona-Angst*, *Corona-Wahnsinn*), ob von **medizinisch-gesundheitlicher** Bedeutung (*Corona-Impfstoff*, *Corona-Station*), ob prägend für die **Berichterstattung** (*Corona-Debatte*, *Corona-Politik*, *Corona-Rubriken*), ob **wirtschaftlich** (*Corona-Bonds*, *Corona-Hilfen*) oder **bildungspolitisch** (*Corona-Ferien*), ob immer **aktuell** (*Corona-Update*, *Corona-Ticker*), ob **wenig sinnhaft** (*Corona-Party*), ob **steuernd** (*Corona-Maß-*

*nahmen*, *Corona-Bußgeldkatalog*), ob bezogen auf **Betroffene** (*Corona-Risikogruppe*, *Corona-Fälle*, *Corona-Patienten*) – in jedem Fall betrifft es **weltweit** (*Corona-Pandemie*). Neben dem Wortbildungsmuster aus *Corona*+Substantiv, die unter den „Produkten“ sehr häufig zu finden sind, stechen andere Formen besonders ins Auge, weil sie einer anderen Wortbildungsform entsprechen: das Verb *coronisieren* oder das Adjektiv *Corona-frei* sind hier zwei besondere Kandidaten. Unsere Beobachtung: Das, was in diesen Tagen die Menschheit beschäftigt, sucht sich fast im Wittgenstein’schen Sinne des Sprachspiels einen Ausdruck, um gehört zu werden. ■

### Anmerkungen

- <sup>1</sup> Die dargestellten Ergebnisse sind unter Mitwirkung von Susanne Feix und Julia Hofmann entstanden.
- <sup>2</sup> Die Frage, warum in Deutschland insbesondere Klopapier gehamstert wird, kann an dieser Stelle nicht vollumfänglich beantwortet werden. In der Berichterstattung deutscher Medien ist Klopapier besonders herausgestellt worden; in anderen Ländern gab es teils Fixierungen auf andere alltägliche Gebrauchsgegenstände. ■